

Gemeindechronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **66 (1939)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindechronik.

Urnäsch

Urnäsch erfreut sich nun einer schönen, zweckmässig eingerichteten Turnhalle, die der Privatinitiative zu verdanken ist und mit einem solennen Festchen eingeweiht wurde. — Am Evangelischen Kirchgemeindeabend hielt Herr Pfarrer Kutter, St. Gallen, einen Vortrag über die »Satzungen des evangelischen Glaubensbekenntnisses«. — Zu Gunsten der Basler Mission wurde ein Missionsbazar veranstaltet, der sich eines guten Zuspruches erfreuen durfte. — Einen seltenen musikalischen Genuss bot das Orchesterkonzert des Orchestervereins Thalwil. — Die Bundesfeier wurde mit dem Jugendfest verbunden. — Der Versuch des Handwerker- und Gewerbevereins, eine Weihnachtsausstellung zu veranstalten, ist aufs beste gelungen, ebenso das Fest der Alten, der »Altlütliobed«. — Dem Ostschweizerischen Turnerskitag fehlte das ersehnte Festwetter; er wurde aber trotzdem flott durchgeführt. — In der Urnenabstimmung vom 3. Juli wurde das Notstandsprojekt betr. Korrektur des Schlittweges Fetzere-Breitmoos mit 301 Ja gegen 71 Nein angenommen. Die Strassenbeleuchtung Kronbach ist nun perfekt. — Der Gemeinderat hat beschlossen, den Zinsfuss für Gemeinde- und Mündelzedel ab 1. Juli wie folgt anzusetzen. Bei Zinsentrichtung innert 14 Tagen nach dem Verfalltag 4 Prozent, innert 3—6 Monaten nach dem Verfalltag 4 $\frac{1}{4}$ Prozent, nach 6 Monaten 4 $\frac{1}{2}$ Prozent. — Der Wirtschaftsplan der Gemeindewaldungen, der die Jahre 1937—1946 umfasst und eine jährliche Hauptnutzung von 800 Kubikmeter, gegenüber 600 Kubikmeter im letzten Dezennium vorsieht, erhielt die Genehmigung. — Auf Initiative der Aufgebotgruppe sind Mittel zur Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes für Knaben flüssig gemacht worden. — Als postallische Neuerung ist zu erwähnen die gänzliche Schliessung des Postschalters an Sonntagen, und zwar ab 1. Juli. Dafür ist dem Publikum Gelegenheit gebo-

ten, an Samstagabenden von 20.30 bis 20.45 Uhr die Briefpost gebührenfrei abzuholen. — Am Pfingstmontag schloss sich das Grab über einem um die Gemeinde verdienten Manne, Herrn Herrmann Künzler-Tobler, alt Präsident der Kirchenvorsteherschaft (Nekrolog siehe App. Ztg., Nr. 132). — Eine schreckliche Unglückskunde durchheilte Sonntag den 18. Juli die Gemeinde, überall grosse Bestürzung hervorrufend. Bei Landquart stürzte das Auto des Herrn Kantonsrat Adolf Pfenninger mit den übrigen Insassen, Frau Pulver-Pfenninger, Frau Jäger-Himmelberger, dem 11jährigen Töchterchen Hedi Jäger und dem Sohne Pfenningers in einen Fabrikkanal. Mit Ausnahme des jungen Wagenlenkers Pfenninger sind alle ertrunken. Die Bestattung der Opfer dieses Autounglückes gestaltete sich zu einer tiefergreifenden Trauerkundgebung der ganzen Bevölkerung. Herr Adolf Pfenninger, Bürger von Stäfa, betrieb in Urnäsch eine Baumwollzwirnerei, von 1927 bis 1935 war er Mitglied des Gemeinderates, wovon einige Jahre Vizehauptmann. Von 1933 bis zu seinem Tode vertrat er seine Gemeinde im Kantonsrat und präsierte zuletzt die Staatswirtschaftliche Kommission. (Vergl. App. Ztg. Nr. 165 und 167.) — Die Zwirnerei des Herrn Pfenninger sel. in der Zürchersmühle ist durch Kauf an Herrn Walser und Herrn J. Signer-Altherr in Urnäsch übergegangen. —

An der Gemeindeabstimmung vom 3. Juli in *Herisau* Herisau wurde mit erheblichem Mehr für die Verbauung der Nagelfluhwand an der Waisenhausstrasse ein Kredit von Fr. 12,050.— bewilligt. — Zwischen der Bodensee-Toggenburgbahn und ihren Gläubigern, der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Kantone St. Gallen, Thurgau und der Gemeinde Herisau, ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach der bisherige Zinsfuss des Elektrifikationsdarlehens durch einen vom Betriebsergebnis abhängigen Zins von mindestens 3 Prozent und eine Amortisation von 1 Prozent ersetzt wird. — Zur teilweisen Abtragung der noch bestehenden Bahnschuld wurde der Ertrag von Fr. 18,443.10 verwendet. — Das Gebäudeassekuranzkapital der Gemeinde hat die Verkehrwertsumme von Fr. 83,056,500.— und eine Bau-

wertsumme von Fr. 118,493,900.— erreicht. — Die Rechnung der Armenpflege erzeugt ein Defizit von Franken 125,632.89; an auswärtswohnende Gemeindebürger wurden Fr. 21,019.23 ausbezahlt. — Die Rechnung der Bürgerheimverwaltung hat mit einem Vorschlag von Fr. 363.67 abgeschlossen. Am 31. Dezember waren im Bürgerheim untergebracht 129 Personen, wovon 5 im Alter von 90 und mehr Jahren. — Auch die Rechnung der Waisenhausverwaltung schliesst günstiger ab, als im Budget vorgesehen war. Die Zahl der Zöglinge beträgt 65. — Nach dreimaliger Verschiebung konnte das Kinderfest, das Fest der Jungen und der Alten am 1. Juli in traditioneller Weise abgehalten werden. — Die Volkshochschulkurse erfreuten sich verdienter Beachtung. — Die Gesamtschuldenlast der Gemeinde beträgt Fr. 956,570.85. (Bodensee-Toggenburgbahn Franken 848,731.45, Liegenschaft Kalkhofen Fr. 49,416.—, Arbeitslager Schochenberg Fr. 3700.—, Güterweg Brugg-Stierweid-Einfang Fr. 54,723.40.) — Im Berichtsjahre konnte ein Betrag von Fr. 113,940.91 an alten und neuen Schulden getilgt werden. — Die Umbauarbeiten am Krankenhaus und der Saalbau Kasino wurden in erfreulicher Weise gefördert. — An Konzerten sind zu registrieren: Das Kirchenkonzert des Männerchor Frohsinn und des Töchter- und Frauenchors vom 30. Januar, das geistliche Konzert von Anna Kath. Ernst (Alt), Winterthur und Ernst Züllig (Orgel), Flawil, vom 27. März, das Frühlingskonzert des Männerchor und Frauenchor Harmonie vom 3. April, das Wohltätigkeitskonzert des Männerchor Frohsinn, des Töchter- und Frauenchor Dorf vom 23. Oktober und das Harmoniekonzert zu Gunsten des Armenvereins vom 20. November. Alle diese Veranstaltungen haben zur Vertiefung der Musik beigetragen. — In der Geistlichkeit der katholischen Pfarrgemeinde ist ein Wechsel eingetreten, indem der nach Neu St. Johann gewählte Vikar Joh. Bühler durch Neupriester Johann Hermann ersetzt wurde. — Die Schützengesellschaft Mühle feierte ihr 50jähriges Jubiläum. — Auf eine 50jährige Tätigkeit im Dienste der A.G. Ausrüstwerke Steig zurückblicken durfte Fräulein Mathilde Fischbacher. — Nach 37jähriger ununterbrochener

treuer Wirksamkeit im Dienste der Gemeinde ist Herr Sekretär Robert Schläpfer in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Die Unglückschronik verzeichnet folgende Fälle: Am 11. September verunglückte der 29-jährige Otto Altherr tödlich, er wurde von einem Autofahrer, der nicht im Besitze der Führerbewilligung war, überfahren. — Am 6. Dezember früh brach im »Mühlhof«, Bezirk Mühle, Feuer aus, das den Dachstock und den Ladenanbau völlig zerstörte. — Totentafel: Im 97. Altersjahre starb am 17. März Johannes Zülly, der älteste Bürger der Gemeinde, Veteran der Grenzbesetzung 1870/71, bekannt als Maler von Senntenbildern. (Vgl. Nekrolog App. Ztg., Nr. 66.) Ihm folgte am 22. März, 91jährig, alt Briefträger Gustav Schläpfer-Merz im Tode nach. — Am 4. April durcheilte wie ein Lauffeuer die Trauerkunde vom Hinschied von Malermeister Ernst Grundlehner-Züst, Eggstrasse, das Dorf. Er starb im Alter von 62 Jahren und genoss allgemeine Wertschätzung. (Nekrolog App. Ztg., Nr. 80, App. Lds. Ztg., Nr. 28, App. Anzeiger, Nr. 41.) — Im 80. Altersjahr erlag einem Schlaganfall am 4. Juli Kaufmann Carl Alder-Widmer. — Am 3. Oktober verschied nach langem Leiden im Alter von 78 Jahren alt Bäckermeister Robert Schmid, Kreuzstrasse. — Am 15. Oktober wurde im 51. Altersjahre Redaktor Paul Allenspach aus rastloser Tätigkeit abberufen. In der Buchdruckerei Schläpfer & Co. hat er von der Pike auf gedient und es vom Setzerlehrling bis zum geachteten Lokalredaktor gebracht. (Nekrolog App. Ztg., Nr. 243 u. 245, App. Lds. Ztg., Nr. 83, App. Anzeiger, Nr. 123.) — Am 22. November starb alt Werkmeister Adolf Kradolfer im Alter von 63 Jahren. (App. Ztg., Nr. 276.) — Die Totenliste des Jahres 1938 beschliesst Gemeindeförster Felix Hüberli, der im schönsten Mannesalter von 45 Jahren am 7. Dezember zur ewigen Ruhe einging, betrauert von allen, die ihn gekannt und seiner guten Eigenschaften willen geschätzt haben. (App. Ztg., Nr. 288.) — (Korrigenda: Im 65. Heft der App. Jahrbücher 1938, Seite 117, vierte Zeile von unten, heisst es: »Vom Postdienst zurückgetreten ist Herr Postverwalter E. Brenner, der während 40 Jahren der eidg. Post in aller Treue gedient hat.«

Herr Brenner hat nun aber tatsächlich 48 Jahre Postdienst hinter sich, was damit berichtigt sein soll.)

Schwell-
brunn

Die ausserordentliche Einwohnergemeinde *Schwellbrunn* vom 20. Februar stimmte einhellig dem neuen Gemeindereglement betr. Ausübung des geheimen Wahl- und Abstimmungsverfahrens zu. — In der Abstimmung vom 29. Mai wurde der Schulhausneubau mit 224 Nein gegen 107 Ja verworfen; im zweiten Anlauf dagegen, am 9. Oktober, mit 223 Ja gegen 121 Nein angenommen. Gegen diesen Entscheid rekurrierten nun eine Anzahl Stimmberechtigter an den Regierungsrat mit der Begründung, es sei auf die Gemeindewohner durch die Behörde ein unstatthafter Zwang ausgeübt worden. Der Regierungsrat hat daraufhin die Gemeindeabstimmung als ungültig erklärt, die Rekursbegründung jedoch gleichfalls zurückgewiesen. So stand man wieder dort, wo man angefangen hatte und es blieb vorderhand beim Alten. — Die Belastung der Armenkasse ist anhaltend eine starke, mussten doch allein im Jahre 1938 an Unterstützungen von Armen in andern Kantonen rund Franken 19,000.— ausgerichtet werden. — Schon wieder hat Schwellbrunn einen Pfarrwechsel zu verzeichnen. Herr Pfarrer Werner Schiess, der in der Gemeinde seit 1934 im Segen gewirkt, folgte einem an ihn ergangenen Ruf an die Kirchgemeinde Grabs. Am 25. September hielt er seine Abschiedspredigt; am 28. Oktober zog sein Nachfolger Herr Pfarrer Schmid, bisher Vikar in Glarus, unter dem Geläute der Glocken in die Gemeinde ein. Am darauffolgenden Sonntag wurde er von Herrn Pfarrer Diem feierlich in sein Amt eingesetzt. — An den Folgen eines Unglücksfalles starb am 9. März im 75. Altersjahre Eduard Zuberbühler-Ehrbar, Steinrieseln. — Am 17. Mai folgte ihm alt Schreinermeister Adolf Bender im Alter von 73 Jahren im Tode nach. —

Hundwil

Die Einwohnergemeindeversammlung *Hundwil* vom 20. Februar wies einen Antrag des Gemeinderates und der Schwägalpgenossenschaft, das Alprecht Nettenfeld eingehen zu lassen gegen eine festgesetzte Inkonvenienzentschädigung, zur weitem Beratung an die Behörde zurück; dagegen wurde ein Antrag, die seinerzeit vom Regierungsrat bewilligte Subvention an die Alphütte

»Bellis« anzufordern, zum Beschluss erhoben. — Die Schule Lehen beging in bescheidener Feier das 25-jährige Jubiläum ihres Schulhauses. — Die an der Alprechtsgant erzielten Preise bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. — Am 3. Dezember starb im 92. Altersjahre der Landwirt und Veteran Konrad Gähler-Alder, der älteste Einwohner der Gemeinde, der sich bis wenige Tage vor seinem Hinschiede einer beneidenswerten Gesundheit erfreuen durfte. —

Zum erstenmal wieder seit 14 Jahren hatte die Gemeinde *Stein* ein neues Gemeindeoberhaupt zu wählen. Herr Gemeindehauptmann J. Müller hatte seinen Rücktritt erklärt; die Neuwahl fiel auf Herrn Gemeinderat Jakob Stricker. — Die Gemeindeversammlung vom 1. Mai stimmte der Vorlage betr. Renovation der Westseite von Kirche und Turm, Instandstellung der Zifferblätter und Einrichtung des elektrischen Geläutes oppositionslos zu, ebenso die Kirchgemeindeversammlung. Am letzten Samstag im Monat Juli wurden die Steiner Glocken erstmals elektrisch geläutet. — An Stelle der nach Teufen übersiedelnden Armeneltern Ammann wählte der Gemeinderat das Ehepaar Steingruber-Zuberbühler in Holderbank (Kt. Aargau). — Am 20. Februar hatte Stein Besuch von zwei Gesellschaften, nämlich des Vereins ehemaliger Hauswirtschaftsschülerinnen des Custerhofes und des Vereins ehemaliger Schüler st. gallischer Landwirtschaftsschulen, es hielten Referate Frl. Gmür, Chur, über ihre »Arbeit und Erfahrung als Fürsorgerin« und Herr Direktor O. Rhiner vom Custerhof über die Tätigkeit seines Vereins. Von beiden Versammlungen nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolle Anregungen mit nach Hause. —

Auch vom Fusse des Hohen Hamm, dem so idyllisch gelegenen *Schönengrund* ist nichts Weltbewegendes zu melden. An der Rechnungsgemeinde vom 27. Februar wurde bewegliche Klage darüber geführt, dass die Gemeinde keine grössern Staatsbeiträge nach Art. 29 der Kantonsverfassung erhalte, trotzdem Schönengrund schon seit vielen Jahren mit dem höchsten Steuerfuss »gesegnet« sei. Die Diskussion hatte zur Folge, dass der Antrag des Gemeinderates auf Erhöhung der Steuer

Stein

*Schönen-
grund*

glatt abgewiesen wurde. — Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 27. November beschloss die Anschaffung einer Motorspritze und den Einbau einer Waschküche ins Schulhaus Hinterdorf. — Als neue Industrie wurde der Motormäher- und Kleintraktorenbau, System Koster, eingeführt. — Willkommene Abwechslung in das Einerlei des nüchternen Alltags brachte der Neckertalische Sängertag vom 15. Mai. — Die betagten Einwohner hatten ihre Freude an dem erstmals von der Kirchenvorsteherschaft veranstalteten »Altlütliobed« an Weihnachten. — Nach längerem Leiden starb am 18. Juni im Alter von 68 Jahren alt Gemeinderat Jakob Schweizer-Frei, der sich Zeit seines Lebens allgemeiner Achtung erfreut hat. (Vgl. Nekrolog App. Ztg., Nr. 142.)

Waldstatt

Waldstatt verzeichnet den Rücktritt seines Lehrer-seniors, Herrn J. Küng, der der Schule während wohlgezählten 44 Jahren sein Bestes gegeben und mit der Gemeinde eng verwachsen ist. Zu seinem Nachfolger wählte der Gemeinderat Herrn Lehrer Willi Eisenhut von Wald. — An dem von der Schulkommission, der Kirchenvorsteherschaft und der Lesegesellschaft einberufenen Elternabend hielt Seminardirektor Dr. Schohaus einen interessanten Vortrag über das Thema: »Die Erziehung der Kinder zur Ehrfurcht.« — Am Kirchgemeindenachmittag sprach Herr Pfarrer Held, Walzenhausen, über »Christus in der Gemeinde«. — Einen schönen und würdigen Verlauf nahm auch der »Altlütliobed«, zu dem auch ein 90-Jähriger aufrückte. — Im 66. Altersjahre verschied am 19. Mai Frau Sophie Rotach-Schiess, die Gattin von Herrn Regierungsrat Paul Rotach. — Am 25. November erlag im Alter von erst 47 Jahren an einer Blutvergiftung Ernst Zeller-Kessler. (Nekrolog App. Ztg., Nr. 279.) —

Teufen

In der Urnenabstimmung vom 20. Februar in *Teufen* wurde dem Antrag betr. Reorganisation des Primarschulwesens mit 452 Ja gegen 206 Nein zugestimmt. Der Antrag des Gemeinderates betr. Umbau des Scheibenstandes vereinigte 483 annehmende und 176 verwerfende Stimmen auf sich. — Weniger Glück hatte die gemeinderätliche Vorlage an die Einwohnergemeinde vom 1. Mai über den Umbau des Krankenhauses nach

Projekt Balmer im Kostenvoranschlag von Franken 234,000.—, indem 476 Stimmende mit Nein entschieden und 304 mit Ja. — Angenommen wurde dagegen der Antrag des Gemeinderates auf Erhöhung der Gemeindebeiträge an die privaten Arbeitslosenversicherungskassen (Ja 478, Nein 282). — Am 3. Juli war abzustimmen über den Antrag des Gemeinderates betr. Revision des Reglementes über den Bezug der Handänderungssteuer; er fand Gnade vor dem Souverän (Ja 386, Nein 231). — Auf den 25. September wurden die stimmfähigen Bürger aufs neue aufgeboden. Es handelte sich abermals um den Umbau des Krankenhauses. Die Abstimmung ergab 533 Stimmen zugunsten des Projektes Kuhn, 77 für das Projekt Balmer. Damit war diese Seeschlange für einmal erledigt. (Vgl. auch Abschnitt »Kantonsrat« [Subvention].) — Die Verbauung des Wattbaches ist nun beendet, dagegen konnte die Erstellung einer an die städtische Schwemmkanalisation anzuschliessende Kanalisation des Jonenwattquartiers noch nicht zum Abschluss gebracht werden. — Die Armenanstalt war von 65 Insassen besetzt, das Altersheim »Alpstein« von 33 Personen, die Waisenanstalt von 56 Zöglingen. — Auf Ende des Schuljahres trat Herr Steinmann als Lehrer der Unterschule Dorf zurück, um eine Lehrstelle an der Realschule Heiden zu übernehmen, sein Nachfolger in Teufen ist Herr Lehrer Fritz Rohner von Rehetobel. — Herr Reallehrer Paul Hunziker feierte das 25jährige Jubiläum an der Realschule. — Herr Musikdirektor Peter Juon folgte einem ehrenvollen Ruf als Lehrer für Gesang- und Musiktheorie an der Knabensekundarschule und Realschule Bürgli in der Stadt St. Gallen; sein Wegzug von Teufen wurde aufrichtig bedauert. — Als neue Armeneltern wurden gewählt Herr und Frau Ammann-Alder, früher im Bürgerheim Stein. — Das Ostschweizerische Skirennen litt unter der Ungunst der Witterung. — Der Frauenchor feierte sein 50jähriges Jubiläum. — Der Landwirtschaftliche Verein konnte auf sein 70jähriges Bestehen zurückblicken. — Die Wirte taten sich zu einem eigenen Lokalverein zusammen. — Das altbekannte und bestrenommierte Hotel Hecht, das seit 18 Jahren im Besitze der Familie Schaefer-Stadelmann sich

befand, ist käuflich um die Summe von Fr. 120,000.— an Herrn Stahel-Alder übergegangen. — Am Dorfplatz wurde eine neue, modern eingerichtete Apotheke von Herrn Zeller eröffnet; sie gereicht dem Dorfe zur Zierde. — Von seinem Posten als vieljähriger Bahnhofvorstand von Teufen zurückgetreten ist Herr Konrad Moesle, um sich fortan in einem Privatunternehmen zu beteiligen. — Unglücksfälle: Ein 91jähriger Greis, Herr Rudolf Baumann, Eggli, wurde beim Versuch, einem Auto auszuweichen, von einem Zug erfasst und weggeschleudert; im Krankenhaus wurde er bald darauf von seinem Leiden erlöst. — Totentafel: Am 15. April starb Herr alt Kantonsrat Emil Lanker, Hotel »Linde«, im Alter von 65 Jahren nach schwerer Krankheit. Mit ihm ist ein Mann von hinnen geschieden, der der Oeffentlichkeit gute Dienste geleistet hat, u. a. von 1900—1906 im Gemeinderat und von 1911—1923 im Kantonsrat. Während 38 Jahren hat er das Hotel »Linde« geführt. Für landwirtschaftliche Fragen zeigte er je und je grosses Interesse, ebenso für das Krankenkassawesen. Er war gewohnt, in allem seine Meinung frisch heraus zu sagen. (Nekrolog App. Ztg., Nr. 89 u. 91, Lds. Ztg., Nr. 31, App. Anzeiger, Nr. 46/47.) — Am 2. Februar starb im 62. Altersjahre Joh. Holderegger, Kohlenhändler und am 1. September, 73jährig, alt Holzhändler, Gastwirt und Sägereibesitzer Johs. Niederer. —

Bühler Gemeinde- und Kirchgemeindeversammlung vom 1. Mai in *Bühler* stimmten dem Antrag betr. Erweiterung der Zentralheizung im Pfarrhaus zu. In die Rumpelkammer geworfen wurde das Ueberbleibsel aus alter Zeit, der Nachtwächterposten, der sich wie an andern Orten überlebt, früher aber eine Notwendigkeit bedeutet hat. — Ein Hoffnungsschimmer: Die frühere mechanische Weberei im Hinterdorf wurde von der Escofil AG. in Teufen zum Preise von Fr. 18,000.— zwecks Errichtung einer Garnfabrik erworben. — In der ausserordentlichen Gemeindeabstimmung vom 27. November siegte der Antrag des Gemeinderates betr. Kauf eines Stück Bodens ob der Liegenschaft »Rössli« zwecks Arrondierung des Schul- und Turnplatzes zum Preise von Fr. 2300.—. — Das Gasthaus zum »Rössli« ging um

die Summe von Fr. 52,000.— betriebsrechtlich an Herrn Gottlieb Schwarz in Konolfingen über. — Zum »Rössli«-Verkauf gesellte sich derjenige des »Ochsen«, der ebenfalls seinen Besitzer wechselte. Herr Metzgermeister Max Stadelmann, früher in Romanshorn, erwarb dieses Objekt von Herrn Andreas Tischhauser um die Kaufsumme von Fr. 120,000.— — Am 13. Dezember wurde der automatisierte Telephonbetrieb aufgenommen. — Im Februar führten sportbeflissene Studenten der beiden Zürcher Hochschulen in Bühler ihr Skirennen durch, das vom lokalen Skiklub aufs beste vorbereitet worden war. — Das Rettungskorps und der Männerchor Frohsinn feierten in erhebender Weise ihr 75jähriges Jubiläum. —

Die ordentliche Gemeindeversammlung in *Gais* vom 1. Mai stimmte dem Antrag des Gemeinderates betr. Umänderung der Strassenbeleuchtung zu. — Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 11. September genehmigte den Antrag auf Umbau des Krankenhauses im Kostenvoranschlag von Fr. 183,000.— und beschloss ferner, es sei der auf die Gemeinde fallende Betrag von Fr. 100,000.— dem Reservefonds zu entnehmen. Nicht jede Gemeinde ist so wie Gais in der glücklichen Lage, über einen so hohen Reservefonds zu verfügen; per 31. Dezember 1938 betrug derselbe Fr. 273,226.28. Die gesunde Finanzpolitik der Gemeinde erscheint auch hier in hellem Licht. (Ueber den Krankenhausumbau vgl. auch den Abschnitt »Kantonsrat« [Subventionen].) — Wohin gehört die Stosskapelle? Die historischen Tatsachen wie auch die gegenwärtige Rechtslage sprechen zugunsten von Appenzell A. Rh. In Nr. 234 der App. Ztg. ist hierüber eine interessante, wohlbegründete Abhandlung erschienen. — An der Vorderfront des Gasthauses am Stoss sind durch den einheimischen Künstler, Maler Kirchgraber, 16 Täfer mit Malereien aus der Geschichte versehen worden. — Das traditionelle Kirchenkonzert erfreute sich eines zahlreichen Besuches, ebenso der Kirchgemeindeabend, an welchem Herr Pfarrer Fuhrmann von der Waldenserkirche in Zürich einen Lichtbildervortrag über seine Glaubensgenossen in den Westalpen hielt. — Der Altersabend, den man nicht mehr

Gais

missen möchte, nahm einen schönen Verlauf, ebenso nach zweimaliger Verschiebung das vom Verkehrsverein veranstaltete Volksfest. — Am 12. Stoss-Schiessen beteiligten sich 735 Schützen. Der Präsident der Appenzellischen Offiziersgesellschaft, Herr Oberst H. Kast, hielt die vaterländische Ansprache, die tiefen Eindruck hinterliess. — Das erste nationale Stossbergrennen Altstätten-Gais auf der 9 Kilometer langen Strecke Landhaus-Schachen-Gais für Motorräder und die Bergmeisterschaft für Radfahrer war gut organisiert und verlief ohne Unfall. — Ein sportliches Ereignis bildete die Durchfahrt der Tour de Suisse. Zu Tausenden staute sich die Zuschauermenge auf dem Gaiser Kontrollpunkte, dem Hebrig. Ueber die Zweckmässigkeit dieser sportlichen Veranstaltung grossen Stils kann man in guten Treuen geteilter Meinung sein. — Handänderungen: An der konkursrechtlichen Gant ist das Gasthaus zum »Falken« am Dorfplatz von Herrn J. Walser, Dorfmühle, zum Preise von Fr. 34,000.— ersteigert worden. — Ebenfalls konkursrechtlich kam das Gasthaus »Weissbadbrücke« zur Versteigerung. Es ging um die Kaufsumme von Fr. 30,000.— an den früheren Besitzer, Herrn J. Walser, über. — Vom 20. Juli bis 3. August absolvierten auf der Riesern gegen 30 dänische Lehrer und Lehrerinnen einen Ferienkurs. — Totentafel: Ende November starb im Alter von 68 Jahren der Landwirt Joh. Möse-Menet, »einer von denen, die ihre Meinung jederzeit unverblümt zum Ausdruck bringen«. (App. Ztg., Nr. 282.) Ihm folgte wenige Tage später im Alter von 76 Jahren Schuhmachermeister Mehr, ein Handwerker von altem Schrot und Korn, im Tode nach. (App. Ztg., Nr. 282.) — In ihrem 93. Lebensjahre verschied im Oktober eine der ältesten Einwohnerinnen der Gemeinde, Frl. Johanna Meyer. —

Speicher

In der Gemeindechronik von *Speicher* für das Jahr 1937 wurde gemeldet, dass sich dort ein Denkmalkomitee gebildet habe zwecks Erstellung eines Denkmals für den Komponisten des ewig schönen Landsgemeineliedes »Alles Leben strömt aus Dir«, Joh. Heinrich Tobler. Nun ist diese schöne Idee verwirklicht. Nach viermaliger Verschiebung konnte endlich am Sonntag den

11. September der von Bildhauer Meier behauene Denkstein eingeweiht werden. Diese Feier wurde mit dem mittelländischen Bezirkssängertag verbunden und nahm unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung einen erhebenden Verlauf. Herr Professor Arnold Eugster, Präsident des Organisationskomitees und Verfasser der schönen Festschrift, die das Leben und Wirken J. H. Toblers für die Heimat fesselnd schildert, hielt die Weiherede auf dem Denkmalsplatz auf Vögelinsegg. Herr Gemeinderat Johs. Altherr nahm namens der Gemeinde das Denkmal entgegen. Unter den Ehrengästen befand sich auch Herr Bundespräsident Dr. Johs. Baumann, der aus der Bundesstadt herbeigeeilt war, um mit seinen appenzellischen Landsleuten den Tag der Freude zu begehen. Die Aufführung des Heimatspiels »Appenzellerländli, du«, für Soli, Chor und Orchester, von Hans Zähler und Friedrich Niggli fand eine überaus dankbare Aufnahme. — In der Gemeindeabstimmung vom 1. Mai wurde der Antrag des Gemeinderates auf vorläufige Einstellung des Waisenhausbetriebes mit 318 Nein gegen 120 Ja abgelehnt. — Sonntag den 11. Dezember fand in der Dorfkirche eine Missionsordination statt. Der in der Gemeinde aufgewachsene Herr Fritz Aellig wurde von Herrn Kirchenrat Pfarrer Diem feierlich in sein Amt als Missionar eingeführt. — Am Kirchgemeindeabend hielt Herr Pfarrer Eggenberger einen Vortrag über das aktuelle Thema: »Was ist die Aufgabe der Kirche in der Gegenwart?« — Dankbare Aufnahme fanden das von Frl. Margrit Kübler, Altistin, und Herrn Musikdirektor Peter Juon gegebene Gesangs- und Orgelkonzert in der Kirche und der Alterstag, welcher letzterer von einem rührigen Frauenkomitee veranstaltet worden war. — 100 Jahre Speicherer-Kinderfest! Auch das verdient hier festgehalten zu werden. — Am Vögelinsegg-schiessen, an dem rund 800 Mann aus 36 Sektionen teilnahmen, hielt Herr Heiniger, Aarau, Präsident des Schweizerischen Schützenvereins, eine tiefgründige, patriotische Ansprache. — Von anderer, eher fremdartig anmutender Art, war der frontistische Gautag auf Vögelinsegg, veranstaltet von der Nationalen Front, der in der Presse nicht besonders glimpflich wegkam, aber zu

keinen Ruhestörungen geführt hat. — Einführung einer neuen Industrie: Herr O. Rohrer in Romanshorn hat in der Reutenen einen stattlichen Neubau erstellen lassen, in welchem er die Strumpfwirkerei einzuführen gedenkt. — Nach 35 Dienstjahren bei der Trogner-Bahn ist Herr Jakob Hohl in den wohlverdienten Ruhestand getreten. — Totentafel: Da sind es vor allem zwei Frauen, deren Namen in der Gemeindechronik festgehalten zu werden verdienen: Am 5. März ging im Alter von 76 Jahren Frau Pauline Bruderer-Züst, die Gattin des Herrn alt Lehrlingsfürsorger Christian Bruderer, deren Leben Liebe und Arbeit in stiller Zurückgezogenheit war, zur ewigen Ruhe ein. (Nekrolog App. Ztg., Nr. 55, App. Lds. Ztg., Nr. 19, App. Anzeiger, Nr. 29.) — Am 19. Dezember erlöste der Tod von langem Leiden im 79. Lebensjahre Frau Pfarrer Anna Theodora Eugster-Züst, die Witwe von Herrn Regierungs- und Nationalrat Howard Eugster, deren reges und selbstloses Wirken auf vielen Gebieten der Gemeinnützigkeit für das Wohl ihrer Mitmenschen seinen Abschluss gefunden hat. (Nekrolog App. Ztg., Nr. 301, App. Lds. Ztg. Nr. 102, App. Anzeiger, Nr. 152.) — Am 18. Dezember starb nach kurzer, schwerer Krankheit Walter Nyffeler-Sonderegger im Alter von erst 36 Jahren, zwei Tage vor dem Weihnachtsfest knickte der Tod das Leben des 33jährigen Ernst Krüsi. (App. Lds. Ztg., Nr. 103.) —

Trogen

Trogen genehmigte am 1. Mai den Antrag des Gemeinderates betr. Anschaffung einer neuen hydraulischen Mostereieinrichtung im Bürgerasyl im Kostenbetrage von Fr. 3500.— mit jährlicher Amortisation von mindestens Fr. 500.—. — Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 28. August nahm die Vorlage betr. Umbau der Schiessanlage im Kostenvoranschlag von Franken 17,000.— mit allen gegen eine Stimme an. — Auf Antrag des Gemeinderates wurde beschlossen, dem nach vieljährigen der Gemeinde geleisteten Dienste zurückgetretenen Herrn Gemeindeschreiber Emil Schindler eine Dankesurkunde mit einer Gratifikation von Fr. 500.— zuzusprechen. — Die Wahl seines Nachfolgers gestaltete sich zu einer seltenen Vertrauenskundgebung für einen Gemeindebeamten; sie fiel auf Herrn Jakob Holderegger.

— An seine Stelle als Kanzlist trat Herr Alfred Engler von Urnäsch. — Der Frauen- und der Männerchor erfreuten die Einwohnerschaft mit einem Kirchenkonzert, an dem als Solistin Frau Margrit Hohl (Mezzosopran), Frau Dr. H. Stauber (Sopran), Frl. Margrit Kübler (Alt), Frl. Hanna Bucher und Frau Pfarrer Böni (Orgel und Klavier) mitwirkten. — Ein Akt der Dankbarkeit: Die Gemeinde Trogen hat der Familie Prof. Früh in Zürich auf ihrem Friedhof ein Ehrengrab errichtet. — Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums brachte der Kantonsschulturnverein seinem verdienten und verständnisvollen Protektor, Herrn alt Rektor Dr. E. Wildi, einen solennen studentischen Fackelzug und verband die Feier mit einem wohl gelungenen Jubiläumsturnfest. — Sein 50jähriges Bestehen feierte der Gewerbeverein. — Herr Hans Altherr, Kaminfegermeister, konnte auf eine 40-jährige Berufstätigkeit zurückblicken. — Am 1. schweizerischen Ländlermusik-Wettbewerb in der Stadthalle in Zürich, an dem sich 250 konkurrierende Kapellen, Duette und Einzelspieler beteiligten, platzierte sich die Streichmusik Edelweiss Trogen im ersten Rang. — Totentafel: Im 97. Altersjahre starb am 12. Mai die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Witwe Anna Schaufelberger-Zellweger im Lindenbühl, Enkelin von Landammann Jakob Zellweger. (Nekrolog App. Lds. Ztg., Nr. 38.) — Im 65. Lebensjahre verschied Ende August Flaschnermeister Robert Vogt-Eichenberger. —

An der Maiabstimmung in *Rehetobel* wurde eine neue Schulordnung mit knappem Mehr angenommen. — Ein kleineres Projekt ist als Notstandsarbeit ausgeführt worden: Korrektur des Weges von Lobenschwendi nach dem Kastenloch, als Verbindung zwischen Trogen und Speicher und zugleich auch als Schulweg der Kantonschüler aus Rehetobel. — An die Unterschule Dorf Teufen wurde Herr Lehrer Fritz Rohner gewählt; er wurde in Rehetobel durch Herrn Lehrer Hans Meier von Trogen ersetzt. — Der neue Motorradklub lässt es sich angelegen sein, durch Veranstaltung von Rennen Leben ins Dorf zu bringen. — Die letztes Jahr eingeführte Teppichweberei konnte sich leider nicht behaupten. — Im Krankenpflegeverein referierte Herr Dr. med. Kanzler

über »Das Herz des Menschen« und an einer öffentlichen Versammlung Herr Oberst H. Kast über »Die militärische Lage der Schweiz«. — Zugunsten der Winterhilfe veranstalteten die Ortsvereine ein Kirchenkonzert, dem ein voller Erfolg beschieden war. — Totentafel: 19 Gemeindegliedern hatten die Totenglocken ins Grab geläutet. Am 25. September starb der Dorfpolizist August Göldi, der seinen Posten seit dem Jahre 1905 mit vorbildlicher Pflichttreue versehen hat. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren. — Am 3. Dezember wurde im 77. Altersjahre alt Lehrer Joh. Fitzi von langer Krankheit erlöst. (Nekrolog App. Anzeiger, Nr. 145.)

Wald

Ruhig und dennoch etwas verschieden von demjenigen des Vorjahres gestaltete sich, wie unser Korrespondent aus *Wald* schreibt, das dortige politische Leben in der Gemeinde. Auf Grund einer Initiative wurde in der Urnenabstimmung über die Wiedereinführung des geheimen Stimmverfahrens in zustimmendem Sinne entschieden. — Die Kirchgemeindeversammlung wies einen Antrag an die Kirchenvorsteherschaft, ob nicht an den gewöhnlichen Sonntagen (die Festtage ausgenommen, an denen mit der grossen Glocke geläutet wird) das Morgenläuten fallen gelassen werden könnte. (Der Entscheid fällt ins Jahr 1939.) — Entgegen dem andauernd flauen Geschäftsgang in der Industrie ist für den Sommer 1938 eine ganz erfreuliche Gästezahl zu verzeichnen. Die Familie Zogg hat ein neues Kinderheim, Frl. Seline Vetsch eine neue Privatspension eröffnet. Die rührige Lesegesellschaft sorgt für die geistigen Bedürfnisse nicht nur für ihre Mitglieder, sondern auch für weitere Kreise durch Veranstaltung von Vortragsabenden. Gut eingelebt hat sich der Alterstag. — Handänderung: Der bekannte Gasthof zur »Tanne« hat auf 1. Mai seinen Besitzer gewechselt. Das Objekt ist von Herrn Schorer käuflich an Herrn Eugster-Hohl übergegangen. — Herr Maurermeister K. Bänziger, Betreibungsbeamter, hat einen Neubau mit Werkstatt erstellen lassen. — Von den Toten des Jahres seien genannt: Der am 21. Mai im 83. Altersjahre verstorbene Jakob Sonderer im »Nord«, der noch zur alten Garde der Handsticker gehörte und sich nur schwer drein

schicken konnte, dass ihm diese Arbeit erstorben sein sollte (App. Ztg., Nr. 62.) — Eine grosse Lücke in die Einwohnerschaft riss der am 25. Oktober erfolgte Tod von alt Gemeindehauptmann und alt Obrichter Alfred Lutz-Walser, Fabrikant. Er war mit seiner Gemeinde aufs engste verwachsen und hat ihr in seinem Amts- und Berufsleben mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit jahrzehntelang seine Dienste gewidmet. (Nekrolog App. Ztg., 251, App. Lds. Ztg., Nr. 85/86, App. Anz., Nr. 127, sowie das Lebensbild in diesem Hefte.) —

Die Maikirchhöri in *Grub* hatte sich ausschliesslich nur mit der Jahresrechnung, dem Budget und den Wahlen zu befassen, ebenso die Kirchengemeindeversammlung. — Als Novum ist zu registrieren, dass erstmals in der Kirche von evangelisch Grub eine Pfarrerin, Frl. Roth aus Au, eine Predigt gehalten hat. — Aus 40 Bewerbern wählte der Gemeinderat als neue Armen- und Waiseneltern das Ehepaar Frehner-Rechsteiner in Hochdorf. — Zum ersten Mal seit Jahren winkte vom First eines Neubaus der Aufrichtbaum. — Totentafel: Am 11. Januar ging alt Schuhmachermeister Johann Zürcher-Bänziger im 74. Altersjahre zur ewigen Ruhe ein. Ihm folgte am 10. Mai Johs. Klee-Graf, Befang, seines Alters 72 Jahre, im Tode nach, am 8. Juli der Landwirt Robert Eisenhut im 68. Altersjahre und am 10. November alt Monteur Joh. Jakob Schläpfer im Riemen, ein 83jähriger Greis.

Grub

Der Anfang des Jahres 1938 stand in *Heiden* im Zeichen der Einweihung der vom Brand am 14. August 1936 zerstörten und wieder aufgebauten Kirche. An der denkwürdigen Feier nahm die Bevölkerung herzlichen Anteil. Die Bauabrechnung verzeichnet an Ausgaben Fr. 333,909.85. Die Kirchenbaukommission mit Herrn Kantonsrat Robert Weber an der Spitze, der Architekt, Bauführer, Handwerksmeister und Gesellen haben zusammen ein Meisterwerk im Kirchenbau geschaffen. — Dass sich die neue Kirche auch zur Abhaltung von Kirchenkonzerten vortrefflich eignet, hat sich bei solchen Veranstaltungen wiederholt gezeigt. — Die Gemeindeabstimmung vom 20. Februar lehnte mit dem Zufallsmehr von nur einer Stimme das von der Schwimmbad

Heiden

AG. eingereichte Gesuch um Gewährung eines Gemeindebeitrages von Fr. 5000.— an die Kosten der Zuleitung des Löchlibach-Wassers nach dem Schwimmbad ab. Die Schwimmbad AG. liess den Mut nicht sinken, sondern sorgte gehörig für Aufklärung, so dass am 27. November die Vorlage neuerdings dem Souverän zur Entscheid vorgelegt werden konnte. Mit 403 Ja gegen 207 Nein wurde diesmal das Gesuch bewilligt. — Ein Gedenktag eigener Art war der 7. September, waren an diesem Tage doch hundert Jahre verflossen seit dem grossen Dorfbrand. — Die Bürgermusik eroberte am kantonalen Musikfest in Heiden den 1. Rang im Selbstwahlstück. — Der Ornithologische Verein veranstaltete eine gut besuchte Lokal-Ausstellung in der »Linde«, der Ostschweizerische Blindenfürsorgeverein eine Ausstellung von Blindenarbeiten, die warmes Interesse fand. — Ein hoher Gast: Im Hotel »Krone« stieg der mächtige Sultan von Johore ab. — In den wohlverdienten Ruhestand versetzt wurde nach vieljährigen treuen Diensten Herr Postverwalter Emil Mock. Zu seinem Nachfolger wählte die Postbehörde Herrn Jakob Etter von Heiden. — Es wurden 49 Handänderungen getätigt im Werte von Fr. 616,792.— und einem Handänderungsbetrag von total Fr. 3083.96. — Die Kurhalle wurde durch einen massiven Anbau vergrössert. Sein nüchternes Aeussere sticht stark ab vom maurischen Stil des übrigen Gebäudes mit seinen Holzverzierungen. Geplant ist übrigens der Umbau des ganzen Gebäudes für den Fall, dass der nötige »Nervus rerum« aufgebracht werden kann. Kommt Zeit, kommt Rat! — Zu einem lieblichen und zugleich ergreifenden Festchen gestaltete sich die Feier des hundertsten Geburtstages von Herr alt Seidenfergger J. J. Tobler auf dem Rosenberg. — Die Unglückschronik verzeichnet einen grössern Brandfall. Am 21. November brannte bei heftigem Föhnsturm das Fabrikantenwohnhaus Sonderegger auf dem Rosenberg, sowie ein grosser Teil des Webereifabrikgebäudes bis auf den Grund nieder. Drei Personen wurden wegen Verdacht der Brandstiftung in Untersuchungshaft gezogen, ein positives Resultat ist bis zum Jahresschluss indessen nicht herausgekommen. — Reiche Ernte hielt

Schnitter Tod in der Gemeinde: Am 15. Februar durch-
eilte die Trauerbotschaft vom Hinschied von alt Kan-
tonsrat Johs. Züst-Niederer, Baumeister, am Lindenplatz
das Dorf. Er starb nach kurzer schwerer Krankheit in
seinem 63. Lebensjahre. Mit ihm sank ein Mann ins
Grab, der sowohl als Berufsmann wie als Amtsmann
sich überall grosser Achtung und Wertschätzung erfreut
und eine grosse Lücke zurückgelassen hat. (Vol. Ne-
krolog App. Ztg., Nr. 39, App. Lds. Ztg., Nr. 14, App.
Anz., Nr. 19 und 20.) Am 20. Mai erlöste der Tod von
schwerem, monatelangem Leiden Schlossermeister Ro-
bert Lutz, den tüchtigen Meister in seinem Fach. —
In den Vormittagsstunden des 9. September ging die
Nachricht vom Heimgang des hundertjährigen alt Sei-
denfergger J. J. Tobler durch die Gemeinde. — Am
22. September verschied in seinem 63. Lebensjahre alt
Gemeinderat und alt Bäckermeister Ferdinand Walser,
ein beliebter, friedfertiger Mann. (App. Ztg., Nr. 226,
App. Anz., Nr. 113.) — Ganz unerwartet starb am
17. November im 59. Lebensjahre Malermeister Alfred
Näf, der tüchtige und fleissige Vertreter seines ehr-
baren Handwerks. (App. Anz., Nr. 137.) — Am 17. De-
zember verschied der Maschinist des Elektrizitätswerkes,
Jakob Tinner, im schönsten Mannesalter. — Auf Wunsch
der deutschen Behörden wurden die irdischen Ueber-
reste des seit ca. 20 Jahren auf dem Heidener Friedhof
ruhenden Internierten aus der Zeit des Weltkrieges,
ihren Gräbern entnommen und nach Deutschland über-
geführt. —

Aus *Wolfhalden* weiss unser Gewährsmann folgen-
des zu berichten: Im Mühltofel wurde ein neuer Fabrik-
betrieb eröffnet. Die Seidengaze AG., Zürich, kaufte die
Rohnersche Stickereifabrik und liess dieselbe mit be-
trächtlichen Kosten umbauen. — Für Gemeindeange-
legenheiten wurden die Stimmberechtigten nicht weniger
als vier Mal zur Urne gerufen. Abgelehnt wurde der An-
trag auf Aufhebung des 1933er ziemlich scharfen Lohn-
abbaues der Lehrer, Arbeitslehrerinnen und Gemeinde-
angestellten, genehmigt dagegen die Vorlage betr. Er-
richtung eines Turn- und Spielplatzes im Kostenvoran-
schlag von Fr. 25,000.—. — Die Bürgergemeindever-

Wolfhalden

sammlung sanktionierte die neuen Statuten betr. Gewährung von Stipendien. — Ausserordentlich lebhaft war der Eigentümerwechsel in Liegenschaften und Wohnhäusern. — Der Dorfkirche steht eine grosse Renovation bevor; es wurden bzgl. Gutachten eingeholt. — Der Männerchor Sängerbund legte sich eine neue Fahne zu und weihte sie festlich ein. — Die Musikgesellschaft kehrte vom kantonalen Musikfest in Waldstatt mit dem ersten Lorbeerkrantz derjenigen Kategorie, in der sie konkurrierte, heim. — Totentafel: Am 6. März verschied im Alter von nahezu 80 Jahren alt Gemeinderat Albert Hofstetter, Schmiedemeister, ein angesehener und überall beliebter Berufs- und Amtsmann. (App. Anz., Nr. 30.) — Am 30. März starb im Alter von 57 Jahren alt Metzgermeister Adolf Kull, der frühere Gastwirt zur »Traube« und »Helvetia«, der während 10 Jahren dem Gemeindegericht angehörte. (App. Anz., Nr. 39.) — Einige Tage später vollendete alt Viehhändler Gustav Niederer sein langes Leben, das 85 Jahre gedauert. — Am 29. Juni folgte ihm der 92jährige alt Zeiger Ulrich Lutz, der älteste Einwohner, im Tode nach, und am 20. September der fast 80jährige Schuhmachermeister Eduard Arnold. —

Lutzenberg Aus *Lutzenberg* schreibt unser Korrespondent: »Wenn sich im November und Dezember das Nebelmeer im Tal oft wochenlang zusammenballt und auch uns Lutzenberger in ein düsteres, schweres Grau verschlingt, so hören wir mit einem Anflug neidischer Gefühle von unsern höher gelegenen appenzellischen Schwestergemeinden, die im warmen Sonnenglanz hoch über den Niederungen strahlend leuchten. Dann werden wir uns wieder bewusst, wie weit unsere Siedlungen an den Fuss des Kurzenbergs hinunter gerutscht sind und wie nah uns das Rheintal liegt, mit dessen Bewohnern uns freundnachbarliche Fäden verknüpfen. Lutzenberg ist eine stille Gemeinde, macht wenig von sich reden, und der lokale Berichterstatter hat es nicht leicht, aus dem alltäglichen Geschehen etwelche Ereignisse von Bedeutung herauszuschälen.« — Die Gemeindeabstimmung vom 1. Mai brachte die revidierte Feuerpolizei- und Feuerwehr-Verordnung unter Dach; dagegen wurde das

Initiativbegehren der Rhodenkorporation Tobel betr. Uebernahme eines Teils der Rhodenstrassen in diesem Bezirk durch die Gemeinde abgelehnt. Verwaltung und Vermessung des 1933 beschlossenen Grundbuchvermessungswerkes sind nun zu Ende geführt, so dass mit der baldigen Einführung des Grundbuches gerechnet werden kann. — Ein kirchlicher Familienabend vereinigte die Kirchgenossen Thal-Lutzenberg in der »Hohen Lust«. Herr Jakob Hartmann (»Chemifeger Bodemaa«) las aus seinem »Heimatspiegel« ein Stück schwerer Lebens-
tragik und Mundartpoesie vor. — Am gleichen Ort tagte später der Verein junger Mädchen aus dem ganzen Kanton. — Das Dialekt-Volksstück »Heimatlos« von Lehrer J. Caviezel erlebte seine Uraufführung durch den Gemischten Chor Lutzenberg. — Totentafel: Auf den Friedhöfen zu Thal und Buchen — Lutzenberg ist die einzige Gemeinde im Kanton, die weder eigene Kirche noch Friedhof besitzt — wurden 24 Gemeindeglieder zur ewigen Ruhe bestattet. Am 9. Mai verschied, 78-jährig, alt Zimmermeister Konrad Geiger, der als zuverlässiger, exakter Meister geschätzt wurde und etliche Jahre auch das Amt eines Gemeinderichters bekleidet hat. (App. Anz., Nr. 56.) — Am 27. August starb im 79. Altersjahr alt Waisen- und Armenvater Huldreich Sturzenegger, der während 26 Jahren im Dienste der Gemeinde stand. — In seinem 85. Lebensjahre verschied am 10. November Naturarzt Niklaus Hasler, ein allgemein beliebter Mann, der auch in den Behörden und Kommissionen seine Kraft in den Dienst des öffentlichen Lebens gestellt hatte, wie er auch auf dem Gebiete der Gemeinnützigkeit tätig war. Der Appenzeller Gemeinnützigen Gesellschaft gehörte er während nahezu 40 Jahren an. (App. Anz., Nr. 134.) —

Aus *Walzenhausen* wird uns berichtet: Erstmals besuchten unsern Kurort zum Kuraufenthalt die überall gern gesehenen Holländer. — Bahn und Post vermochten ihre vorjährigen Frequenzen zu steigern. — Die Kirchenvorsteherschaft hat eine Sammlung für ein neues Geläute durchgeführt, die ein sehr schönes Ergebnis gezeitigt hat. — Das Jahr 1938 stand im Zeichen ihres 300jährigen Jubiläums, welches Ereignis festlich began-

Walzen-
hausen

gen wurde. Als dauerndes Andenken und als historisch wertvoll darf die von Herrn Pfarrer Held, dem pastor loci, verfasste Jubiläumsschrift bezeichnet werden. — Eine praktische Umgestaltung erfuhr das Postgebäude, der Bahnhof steckte sich in ein neues Kleid und privater Initiative ist die Erstellung neuzeitlicher Wohnungen zu verdanken, die gar bald ihre Bezüger fanden. — Die Wasserversorgung, Eigentum der Gemeinde, ist nun gänzlich abbezahlt worden. — Durch Kauf ist die elektrische Kraft- und Lichtversorgung ebenfalls an sie übergegangen. — Der Samariterverein beging sein 25-jähriges Jubiläum, ebenso der Veloklub. — Das bekannte Asyl Schutz ist vom bisherigen Besitzer, Herrn E. Kropfli-Widmer, um die Summe von Fr. 80,000.— käuflich an den Verein für Pflege Geisteskranker übergegangen. — Das Sommernachtsfest im Schwimmbad erfreute Jung und Alt, Einheimische und Kurgäste. — Totentafel: Im hohen Alter von 91 Jahren starb Ende Mai der zweitälteste Einwohner der Gemeinde, Ferdinand Künzler, der die Grenzbesetzung 1870/71 als Wachtmeister mitgemacht hatte, wovon er als leutseliger Greis noch gerne erzählte. (App. Anz., Nr. 62.) — Im 74. Altersjahre verschied unerwartet am 4. August der Pensionsinhaber Johs. Oertli-Bernegger zum »Friedheim« Lachen, der früher in der Stickereibranche tätig war. (App. Anz., Nr. 92.)

Reute

Reute erfreut sich eines neuen, schmucken Postgebäudes im Schachen, das der Gegend zur Zierde gereicht. Herr alt Lehrer Flury hat es erbauen lassen. — Auf Veranlassung der Lesegesellschaft Reute fanden verschiedene öffentliche Versammlungen statt, in welchen Herr Nationalrat Keller über die eidgenössischen Abstimmungsvorlagen referierte. U. a. sprach Herr Gemeindehauptmann Johs. Klee über »Armenlasten und -unterstützungen in der Gemeinde Reute seit 1860«. — Abgelehnt wurde das Initiativbegehren betr. Anbau an die Armenanstalt. — Nach einem Unterbruch von mehr als 20 Jahren trat an der Bundesfeier wieder einmal ein Redner, Herr Nationalrat Keller, auf. — Auf Anregung des Frauenvereins fand ein Samariterkurs unter Leitung von Herrn Dr. H. Hohl (Heiden) statt. Er

führte zur Gründung eines Samaritervers eins. — Am Elternabend referierte Herr Dr. Hohl über das Thema »Schulärztliche Erfahrungen und Ratschläge«. — Nach 39jähriger gewissenhafter Tätigkeit trat Herr Lehrer Flury vom Schuldienst zurück; der Gemeinderat wählte als Nachfolger Herrn Lehrer Max Rohner, Sohn von Herrn Gemeindehauptmann Rohner in Walzenhausen. — In den Schulhäusern Dorf und Mohren hielt Herr Pfarre Kiss aus Siebenbürgen Vorträge. — Die Kirchgemeinde beging ihr 250jähriges Jubiläum. Lehrer Wilhelm Rechsteiner hat deren Geschichte geschrieben. — Totentafel: Am 16. Dezember verschied alt Gemeinderat Konrad Sonderegger im Hirschberg im 77. Altersjahre. (App. Anz., Nr. 111.) — Am 2. Dezember erlag alt Gemeinderat Johannes Klee im 81. Lebensjahre an einem Herzschlag. —

50 Jahr' in Freud und Leid vereint! 24 Ehepaare durften im Berichtsjahre ihre goldene Hochzeit feiern, es mögen ihrer aber noch mehr sein, da dem Chronisten wohl nicht alle zur Kenntnis gebracht worden sind. Die höchst seltene Feier der diamantenen Hochzeit begingen die Ehepaare Knöpfel-Schoch in Herisau, Jakob-Rüesch in Teufen, Roth-Sutter in Hundwil, Küng-Lutz in Teufen, und Jakob-Bont in Gais. Den ehrwürdigen Jubilaren möge ein recht sonniger Lebensabend beschieden sein!

Der Chronist ist am Ende seiner Reise durch den Kanton und die Gemeinden angelangt. Wieder einmal mehr ist ihm dabei zum Bewusstsein gekommen, dass eigentlich viel mehr zum Danken, als zum Jammern und Klagen Grund ist. Die gütige Vorsehung hat unser Ländchen durch alle Wirrnisse der unruhvollen Zeit gnädig hindurch geführt. Wir verkennen nicht die Schatten, die auch über unserm lieben, schönen Heimatland liegen, aber die Zuversicht vermögen sie nicht zu erschüttern. Kein geringerer als Eugen Huber, der Schöpfer des Schweizerischen Zivilgesetzbuches ist es, der die Worte geprägt hat: »Verzweifle nie über den Schicksalen deines Landes, verliere nie den Glauben an dein Volk!« Das wollen wir nicht vergessen!